

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Todtenfeier

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Todtenfeier", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 349. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur:
<https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid58861/facsimile.pdf>
(tilgået 19. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Niedersäuselnd aus der Sternenwelt,
Wird doch Phantasi um meine Sinnen
Hesperidische Gefilde spinnen.

Denn wer Noth in Sklavenketten hält
Retzet sie, umwebt vom Täuschungsbande,
Schnell in Träumen aus dem Sinnenlande.

Todtenfeier

- 1 Fern verhallt der Abendklang der Glocken
Wie im Tod' des Herzens letzter Schlag;
Luna folgt, verhüllt in Nebellocken,
Auf erloschner Spur dem fernen Tag'.
In den Wipfeln dieser Todtenlinde
Regt der Wind die müden Flügel kaum;
Schweigend thront, mit hehrer Sternenbinde
Um das Haupt, die Nacht im öden Raum.
- 2 Immer noch besuch' ich diese Scäte,
Wo ich meine Lieben früh begrub,
Weinend ihnen Todtenkränze drehte
Und des Angedenkens Stein erhuh.
Lieben! Lieben! lethetrunken schlinget
Ihr der Freude Kranz in euer Haar,
Doch der harrende Verlafne bringet
Immer noch das Todtenopfer dar.
- 3 Selig war, von Liebe angezogen,
Euren Geistern nah und gleich mein Geist,
Wie die Woge mit den Schwesterwogen
Gleichbewegt, in reiner Einbeit fließt.
Aber mit schnellausgerisnem Schlunde
Schlang der Wogenbund der Abgrund ein,
Eine Woge blieb zurück vom Bunde,
Eine blieb im öden Bett allein.